

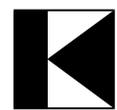
Der pastorale Dienst

Arbeitshilfe 7

PILGERHEFT



Meditationen – Texte – Lieder
zum
Adolph-Kolping-Pilgerweg
zwischen Kerpen und Köln

 **KOLPING**

Vorwort

Der Weltjugendtag 2005 in Köln war für den Rhein-Erft-Kreis ein willkommener Anlass in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln einen Adolph-Kolping-Pilgerweg zu erstellen. Dieser verbindet den Kölner Dom mit dem Marienfeld, wo die Vigilfeier und der Abschluss-Gottesdienst des Weltjugendtages mit Papst Benedikt XVI. stattgefunden haben, und endet in Kerpen.

Sieben Stelen begleiten und markieren den Weg und laden mit Sitzsteinen zur Rast ein. Damit der etwa 25 km lange Weg nicht lediglich als Wanderweg gesehen und genutzt wird, will dieses Pilgerheft helfen, über Adolph Kolping und sein Lebens- und Glaubensbeispiel nachzudenken und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen.

Der Adolph-Kolping-Pilgerweg ist eine gute und sinnvolle Gelegenheit, allein oder in der Gemeinschaft mit anderen Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern die Heimat unseres Verbandsgründers unter die Füße zu nehmen, sie wortwörtlich zu erspüren, ja Adolph Kolping selbst auf die Spur zu kommen. Der Pilgerweg verbindet Kerpen und Köln als die beiden wichtigen Eckpunkte seines irdischen Lebensweges. Sein Leben war ein beispielhafter Pilgerweg zu Gott, in der Gemeinschaft der Kirche und der vielen Gesellenvereine, die auf seine Initiative zurückgehen.

Adolph Kolping ruft uns zu:

„Gott hat Geduld mit dem irdischen Erdenpilger! Wenn er auch zuweilen abirrt, Gott führt ihn doch endlich wieder auf die rechte Straße seiner Wallfahrt, damit er am Gnadenort ankomme. Wenn nur der Mensch auch irrend das Beten nicht vergisst!“

Ich danke Peter Jansen ganz herzlich für die Erstellung dieses Pilgerheftes. Er hat damit meiner persönlichen Bitte entsprochen. Er ist ein engagierter Präses, der auf Bezirks- und Diözesanebene des Kolpingwerkes Köln Mitverantwortung trägt und auch im Bundesfachausschuss „Kirche mitgestalten“ mitarbeitet. Dieses Pilgerheft lässt den Adolph-Kolping-Weg zu einem meditativen und spirituellen Erlebnis werden. Das Heft kann beim Kolpingwerk in Köln angefordert werden. Mögen recht viele Kolpingsfamilien den Pilgerweg in ihr Köln-Programm aufnehmen und dabei diese Vorlage sinnvoll nutzen!

Mit herzlichem „Treu Kolping“

Msgr. Alois Schröder
Ehrenpräses des Kolpingwerkes Deutschland

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Der Adolph - Kolping – Pilgerweg	4
Gebet	5
Stationen an den Stelen	6
Gebet	7
Du folge mir nach	8
Für die Menschen bestellt	10
Bildung als lebenslange Aufgabe	11
Die Nöte der Zeit werden euch lehren	13
Fürbitten	14
Schön reden tut´s nicht	15
Gebet der Kolpingsfamilie	16
Als Seliger der Kirche begleitet er auch heute sein Werk und ist uns Vorbild	17
Von Kerpen/Köln hinaus in die Welt	19
Liederanhang	21
Impressum	31
 Rückseite: Kolping in 12 Sätzen	

Der Adolph – Kolping – Pilgerweg

Pilgern

Das Pilgern scheint wieder in Mode zu sein. Menschen machen sich nicht nur auf den Weg nach Santiago de Compostela, nach Jerusalem oder Rom, sondern auch die kleineren Wallfahrtsorte verzeichnen wieder mehr Besucher. Sich auf den Weg machen, betend, singend und betrachtend zeigt etwas vom Leben der Christen. Hier können wir bewusst eine Strecke zurücklegen, um an einem Gnadenort anzukommen. Das ist Abbild des Lebens. Unser Leben selber ist Pilgerschaft – Unterwegssein, um das große Ziel zu erreichen: die Herrlichkeit Gottes – den Himmel, die ewige Heimat. Schon in den Psalmen des Alten Bundes werden wir vertraut gemacht mit diesem Weg, zu dem sich alle Völker auf den Weg machen, um sich bei Gott zu versammeln.

So lesen wir im Psalm 122:

Ich freute mich, als man mir sagte:
Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.
Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem:
Jerusalem, du starke Stadt,
dicht gebaut und fest gefügt.
Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn,
wie es Israel geboten ist,
den Namen des Herrn zu preisen. (1-4)

Ein modernes Kirchenlied beschreibt es so:

Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah und auch von fern,
mal gespannt, mal eher skeptisch, manche zögernd, viele gern,
folgten sie den Spuren Jesu, folgten sie dem, der sie rief,
und sie wurden selbst zu Boten, dass der Ruf wie Feuer lief:
Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.

Und so kamen sie in Scharen, brachten ihre Kinder mit,
ihre Kranken, auch die Alten, selbst die Lahmen hielten Schritt.
Von der Straße, aus der Gosse kamen Menschen ohne Zahl,
und sie hungerten nach Liebe und nach Gottes Freudenmahl:
Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.

Eugen Eckert

Im Zusammenhang des Weltjugendtages in Köln entstand zwischen Kerpen und Köln der Adolph-Kolping-Pilgerpfad, sieben Stelen des Künstlers Sepp Hürten, die die beiden wichtigsten Orte des seligen Adolph Kolping miteinander verbinden. In Kerpen ist er geboren und aufgewachsen, hier hat er den Glauben in Elternhaus und Pfarrgemeinde gelernt, in Köln hat er das Werk begründet und geleitet, das seinen Namen trägt, aber mehr noch, bis heute seinem Geist und seinem Herzen verbunden ist. Hier war er Domvikar an der Hohen Domkirche, in Köln ist er auch am 04. Dezember 1865 gestorben. Die Minoritenkirche in Köln, im Schatten des Domes, ist der Ort seiner Verehrung.

Diese etwa dreißig Kilometer Wegstrecke können zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Im Folgenden finden Sie Anregungen und Elemente, das Leben Adolph Kolpings zu bedenken und ihm betend und singend zu folgen.

Gebet:

Gott, unser Vater, wir machen uns auf einen gemeinsamen Pilgerweg, um uns wieder neu bewusst zu werden, dass unser ganzes Leben eine Pilgerschaft ist und wir als Menschen unterwegs sind auf ein Ziel hin, das in dir endet. Wir wollen unterwegs an den Menschen und Priester Adolph Kolping denken, der uns zum Vorbild geworden ist und den die Kirche in die Schar der Seligen aufgenommen hat. In seinem Leben erkennen wir, wie menschliches Leben gelingen kann. Er zeigte sich in seinem Leben als Vater der Gesellen und Freund der Benachteiligten. Er macht uns auf unserem Weg Mut und ist uns Begleiter in unserem Tun, in unserer Kolpingsfamilie und im weltweiten Kolpingwerk. Wir bitten dich guter Gott: Halte und begleite uns auf unserem Weg, lass unseren Mut nicht sinken und schenke uns in dieser Wallfahrt von Kerpen nach Köln Gemeinschaft, gedeihliches Wetter und deine Nähe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Stationen auf dem Weg

Start und Ziel: Köln oder Kerpen

Üblicherweise ist der Start der Wallfahrt in Kerpen und endet in Köln an der Minoritenkirche, aber auch der umgekehrte Weg ist denkbar. In Kerpen können das Geburtshaus und die Pfarrkirche mit dem Primizaltar wichtige Schritte sein, in Köln der Dom und die Minoritenkirche. Die siebte und letzte Stele steht unweit des Domes.

Ansonsten haben die Orte, an denen die Stelen aufgestellt sind, wenig Bezug zum Leben Adolph Kolpings und können nur durch die Inhalte der Meditationstexte zu seinem Leben und Handeln einen Bezug bekommen. Die Stelen zeigen an den vier Seiten jeweils eine Bronzeplakette, eine mit dem Portrait Kolpings, dann eine mit dem Signet des Weltjugendtages in Köln, mit dem Wappen Papst Benedikt XVI. und eine mit dem Signet der Schützenbruderschaften, dem Kreuz und den zwei gekreuzten Pfeilen. Die Schützenbruderschaften haben diesen Pilgerweg entscheidend mit ermöglicht.

Die acht Andachtsmodelle sind so gedacht, dass sie an den jeweiligen Orten der Stelen genutzt werden können. Die achte Kurzandacht kann entweder in Kerpen oder Köln genutzt werden. Ebenso ist es möglich, eine Stele zu überschlagen, um in Köln und in Kerpen eine Besinnung zu halten – auch kann man sich auf einzelne Andachts-Modelle beschränken.

Stationen an den Stelen:

1. Verwurzelt in Gott und mitten im Leben

Lied: Kommt herbei, singt dem Herrn (GL 270, 1-3)

Unser Leitbild sagt: „Adolph Kolping lebte aus einem tiefen Gottvertrauen. Er war begeistert von Jesus Christus und liebte seine Kirche mit ihren Licht- und Schattenseiten“ (22).

„Aus dem Glauben an den einen Gott in der Gemeinschaft von Vater, Sohn und Heiligem Geist beziehen wir Auftrag und Motivation. Daraus entwickeln wir die Grundhaltungen für unser persönliches Leben und unser gemeinschaftliches Wirken“ (17).

Sich mit dem Leben Adolph Koltings zu beschäftigen ist ein Prozess, auf den es sich einzulassen lohnt. Solange ich mich mit ihm und seinen Schriften auf den Weg mache, erfahre ich immer etwas Neues und viel Ermutigendes. Er ist deshalb so faszinierend, wie das, was ich von ihm lese, nicht verstaubt ist und nur selten veraltet. Sicherlich muss man manches aus seiner Zeit heraus lesen. Er war ein Mensch seiner Zeit, aber einer, der in der Gegenwart und in die Zukunft hinein dachte. Er beschönigte nichts, war ein klarer Analytiker der Situation, die ihn umgab und zeigte Lösungen auf, die sich durchsetzten: Häuser zu bauen; für Menschen, die eine Heimat brauchten: Menschen durch Bildung zu formen, damit sie bessere Christen und gute Staatsbürger werden konnten. Er stand als Priester mitten im Leben, verwurzelt in Gott, beheimatet in der Kirche, aber im Wissen darum, dass wir als Christen auch Menschen sind, die unterwegs sind zur ewigen Heimat. Von Papst Johannes Paul II. stammt die Definition: „Ein Heiliger ist die Übersetzung des Evangeliums in seinem Land und in seiner Zeit.“ Das trifft auf Adolph Kolping mit Sicherheit auf besondere Weise zu.

Lied: Wenn das Brot, das wir teilen, Troubadour für Gott 193 (T: C.-P. März/ M: K. Grahl)

Fürbitten:

Seliger Adolph Kolping, du Vater der Gesellen und Freund Gottes.
Wir rufen deine Fürsprache an:

Du Vorbild für Pädagogen und Seelsorger:
Bitte für uns, dass wir uns der Verantwortung für die kommende Generation bewusst bleiben.

Du Gründer eines großen und weltweiten Sozialwerkes:
Bitte für uns, dass wir uns aktiv einsetzen für die Bedürftigen bei uns und auf der ganzen Erde.

Du Vorbild für die Koltingschwestern und Koltingsbrüder weltweit:
Bitte für uns, dass wir überall das Gute im Menschen erkennen und fördern.

Du unermüdlicher Prediger und Schriftsteller:
Bitte für uns, dass wir vom Hören zum Handeln und zur tätigen Liebe kommen.

Du Vater der Koltingsfamilien und des Koltingswerkes!
Bitte für uns, dass wir Salz der Erde und Licht für die Welt sind. Amen.

Gebet:

Gott, unser Vater,
du hast den seligen Adolph Kolping
vom Handwerker zum Priester berufen,
um durch ihn jungen Menschen in ihrer religiösen
und sozialen Not zu helfen.
Auf seine Fürsprache gib uns Einsicht
in die Nöte unserer Zeit
und schenke uns Kraft, sie zu überwinden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.



2. Du folge mir nach

Lied: Wo zwei oder drei

„Du folge mir nach“ (Mt 9,9)! Als Neupriester hat Adolph Kolping dieses Wort für seine erste Predigt in seiner Heimatstadt Kerpen aufgegriffen. Diese Wahl war treffend. Denn was für Matthäus die Zollschranke war, das sollte für Adolph Kolping die Werkstatt sein. Als Schuhmacher hörte er den Ruf des Herrn, der ihn nicht mehr losließ. Er blieb nicht mehr bei seinem Leisten, sondern schulte um und wurde Priester. Aus dem Schustergesellen wurde ein Freund Jesu. Er durfte erfahren, dass die Nachfolge Christi in die wahre Freiheit führt: „Ich nenne euch nicht mehr Knechte. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.“ (vgl. Joh 15, 15-16)
Papst Johannes Paul II. 2001

Auf dein Wort hin, Herr

Auf dein Wort hin, Herr,
haben Menschen sich aufgemacht
und neue Wege beschritten,
die mit deiner Kraft zum Segen wurden.

Auf dein Wort hin, Herr,
ist Abraham aufgebrochen
in ein fremdes Land.
Er hat einen Anfang gesetzt und wurde
zum Vater vieler Völker und zum Urvater im Glauben.

Auf dein Wort hin, Herr,
sprach Maria ihr Ja
am Morgen der Verkündigung
und am Abend des Kreuzes.
In ihr traf sich das Ja aller Gerechten.
Seit Anbeginn der Welt
und das Ja aller Bereitschaft
bis zur Vollendung der Welt.

Auf dein Wort hin, Herr,
folgten die Weisen aus dem Morgenland
dem Stern
und fanden Christus in der Krippe von Betlehem,
knieten nieder und beteten ihn an –
Pilger auf dem Weg einer neuen Epoche.

Auf dein Wort hin, Herr,
wurde Adolph Kolping Priester
und setzte sich mit aller Kraft für die Gesellen ein,
deren Not er bestens kannte.
Tatkräftig veränderte er die Lebenssituation
junger Menschen und wurde zum Motor und Vater
eines Werkes, das bis heute auf seinen Spuren arbeitet.

Auf dein Wort hin und in deiner Kraft, Herr,
stellen auch wir uns in deinen Dienst,
jeden Tag neu,
sind wir angewiesen auf deine Vergebung,
auf deine Gnade, auf deine Wegbegleitung.
Auf dein Wort hin und in der Kraft deines Geistes,
können wir unseren Weg gehen, unverzagt und mit Hoffnung. Amen.

**Lied: GL 521 Herr gib uns Mut zum Hören, auch: Troubadour für Gott 163 –
mit mehreren Strophen (T/M: Thomas und Kurt Rommel)**



3. Für die Menschen bestellt

Lied: Selig seid ihr, Troubadour für Gott 622 (T: F.K. Barth + P. Horst/ M. P. Janssens)

Was war Kolpings Vision? Sie ging von Anfang an weit über einen Freizeitclub in Konkurrenz zum Wirtshaus hinaus: Die Gesellenhäuser sollten die Menschen verwandeln, verschüttete Anlagen freisetzen, jahrelange erzieherische Defizite ausbügeln, versprengten, haltlosen Stromern eine Lebenschance eröffnen. Kolpings Zielvorgabe: „Ihr völlig zerrüttetes, fast in neue Elemente zerfetztes gesellschaftliches Leben aufs neue organisieren, Gelegenheit schaffen, gut zu bleiben und gut zu werden, Nützliches zu lernen, mit Geld, Zeit und Kraft haushälterisch zu Werke zu gehen.“ Etwas hochgestochen könnte man sagen: ein Gegenmodell zur Umwelt ohne Lebenssinn, ohne Christus.

Als „familienhafte Gemeinschaft“ konzipierte der Kaplan Kolping den Verein und als „Vaterhaus in der Fremde“ die Gesellenhäuser. (Feldmann 100/101)

Im Johannesevangelium lesen wir: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, lässt die Schafe im Stich und flieht, wenn er den Wolf kommen sieht; und der Wolf reißt sie und jagt sie auseinander. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt. Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.“ (Joh 10,11-15)

Adolph Kolping war für die Gesellen damals ein guter Hirte – ein „Pastor bonus“. Das Wort Jesu trifft auf ihn zu. Kolping wollte den jungen Menschen keine Ideologie überstülpen, nichts aufzwingen. Freiwillig sollten sie sich dem kirchlichen Leben öffnen und im Gesellenverein eine Alternative zu Wirtshaus, Lethargie und Depression finden.

Bildung und Herzensbildung sind seine Wege zu einem glücklichen Leben, zum Aufbau einer gesunden Familie und beruflichem Fortkommen. Seine Motive sind aufrichtig und nachvollziehbar. Er hat ein Herz für die Menschen und sieht das Gute in ihnen. Aus dieser Motivation kommt eine seiner wichtigsten Aussagen: „Wer Menschen gewinnen will, muss das Herz zum Pfande einsetzen“.

Ein Satz dazu aus dem Leitbild:

„Wir machen Menschen Mut, sich auf unsere Gemeinschaft einzulassen, um gemeinsames Handeln als eine Bereicherung für ihr Leben zu erfahren. Die Bedürfnisse der einzelnen Mitglieder nehmen wir ernst.“ (40)

Gebet:

Guter Vater, wir bitten dich:

Du rufst uns in deine Nachfolge und ermunterst uns, Verantwortung zu übernehmen in dieser Welt. Du zeigst uns die Menschen, die dir am Herzen liegen, besonders die jungen Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen und einen Platz in unserer Gesellschaft noch nicht gefunden haben. Wir bitten dich: Lass uns nicht leichtfertig unsere Chancen vertun, sondern gib uns Kreativität und Zuversicht, zu gegebener Stunde das Richtige zu tun und zu entscheiden. Das erbitten wir – auf die Fürbitte des seligen Adolph Kolping – durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: GL 261, Den Herren will ich loben

4. Bildung als lebenslange Aufgabe

Lied: Ich möchte, dass einer mit mir geht

(...) Ja, Du hast mir ganz aus der Seele gesprochen, wenn Du unter „Bildung“ einen den ganzen Menschen und lebenslangen Prozess verstehst. Du meinst doch damit – und das aus eigener Erfahrung – „die Menschwerdung des Menschen“ in Analogie zur Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth. Bildung soll helfen, dass der Mensch von innen her seine Persönlichkeit entfaltet und mit ganzem Herzen zu lieben lernt. So ist er auf dem besten Wege, ein tüchtiger (guter) Christ zu werden. Wissen allein genügt nicht. Denn: „...Man kann ungeheuer viel wissen und ein grundschlechtes Möbel im Haushalt Gottes sein; man kann sehr, fast unmenschlich gelehrt sein und zugleich eine wahre Fratze, ein lebendiger Hohn auf das ewige Urbild, auf Gott ...“ (KS Bd.4, S. 143) Sätze wie diese „sitzen“. Sie treffen den Nagel auf den Kopf.

Würde doch „Bildung“ allerorten, vor allem auch in Kirche und Kolpingwerk so verstanden und praktiziert, wie Du es verstehst, es würde wahrlich besser stehen um unsere Zeit und Wirklichkeit. Bildung im christlichen Sinne, Bildung durch und an Christen muss letztlich die „Vollkommenheit“ zum Ziele haben. Oder sagen wir: Die Heiligung und Heiligkeit der Jüngerinnen und Jünger Jesu. So gesehen verstehe ich, was Du wohl mit der kürzesten Definition von „Bildung“ gemeint hast: „Die Gebildeten sind die Heiligen“. Es wird in unserer Welt besser aussehen, wenn und insoweit solche „christlich“ gebildeten Menschen wie ein Sauerteig wirken. (...)

Mit dem Dank, dass ich weiterhin bei Dir in die Schule gehen darf, grüßt Dich
Dein aufmerksamer Schüler Alois

Alois Schröder, in: Sie haben Post, Herr Kolping

In unserem Leitbild heißt es dazu: „Persönliche und berufliche Bildung und ständiges Lernen sind Voraussetzung für eine eigenverantwortliche und dem Gemeinwohl verpflichtete Lebensgestaltung. Lernen und Bildung sind ein wesentliches Merkmal unseres verbandlichen Wirkens und Handelns.“(45)

Wir wollen still werden und beten:

Fürbitten:

Guter Gott, der du uns Wissen und Einsicht schenkst und uns im Heiligen Geist nicht alleine lässt, wir bitten dich:

- dass wir erkennen, dass lebenslanges Lernen zum Menschen gehört und wir nicht aufhören dürfen, das Interesse an Neuem und Ungewohntem aufzugeben.
- dass wir uns einsetzen für junge Menschen, die auf der Suche sind nach einer beruflichen Zukunft und dem Sinn ihres Lebens.
- dass wir unsere Partner in allen Teilen der Welt nicht vergessen, die auf unsere materielle und ideelle Hilfe bauen, um Fortschritt ihrer Völker und Länder zu ermöglichen.
- für alle, die als Lehrer, Ausbilder und Erzieher arbeiten, dass sie immer wieder mit Geduld und Ausdauer ihre Aufgaben erfüllen.

- um die Erkenntnis, dass alles Lernen auch den Sinn hat, dich besser zu erkennen und unser Leben an Jesus Christus auszurichten.

Ja, Gott, darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Meditation

Ohne den Weg selbst zu gehen,
kann man andere nicht führen.

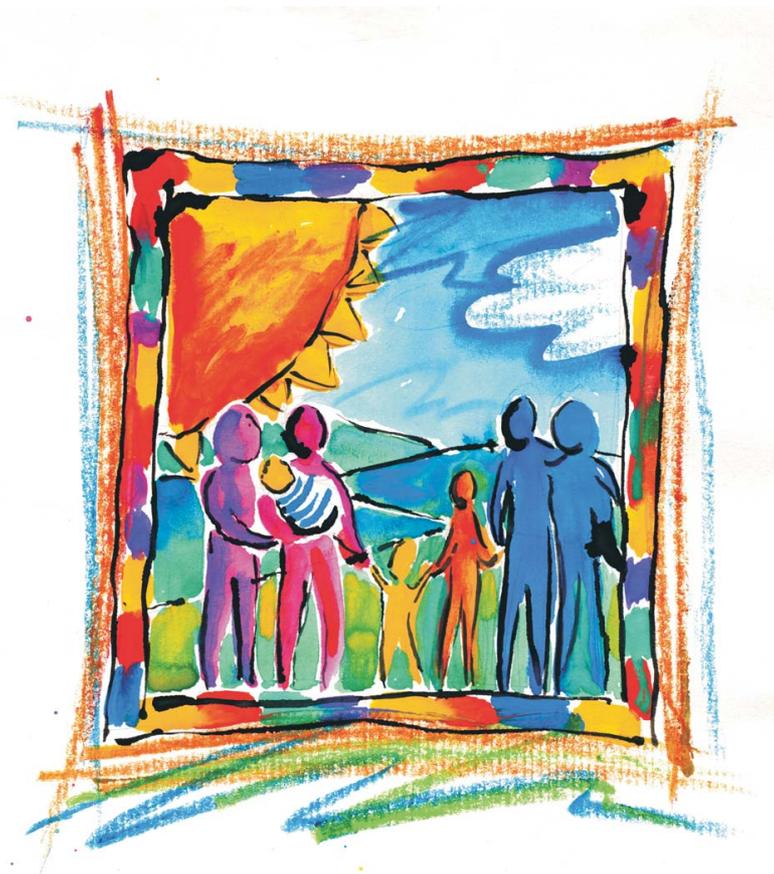
Ohne sich selbst zu gestalten,
kann man andere nicht bilden.

Ohne selbst höher zu stehen,
kann man andere nicht hinaufziehen.

Ohne selbst in Fülle zu besitzen,
kann man an so viele nicht weitergeben.

Carl Mosterts (+1926) *Mosterts war Kölner Diözesanpriester, Pädagoge und Jugendseelsorger, entdeckte Haus Altenberg für die Katholische Jugend, GP des katholischen Jungmännerverbandes*

Lied: GL 622, Hilf, Herr meines Lebens



5. Die Nöte der Zeit werden euch lehren

Lied: GL 267, Nun danket all und bringet Ehr

„Tu sequere me!“, „Du folge mir nach!“ – von diesem Wort, das Jesus dem Zöllner Levi (Matthäus) zuruft, lässt sich auch Adolph Kolping ergreifen. Herausgerufen aus seinem alten Leben, seinem ersten Beruf, lässt er sich senden in eine Aufgabe, die er mehr und mehr begriffen und ausgefüllt hat: Bestellt zu sein für die jungen Menschen, die als Gesellen auf der Strasse unterwegs waren, ohne große Bildung und Herzensbildung – erst recht ohne Zugang zu einem befreienden Glauben an Jesus Christus. Adolph Kolping war ein rheinischer Mensch und Priester seiner Zeit, aber in dem, was er redete und tat, wies er weit in die Zukunft hinein und wird für uns zu einem ganz eigenen Botschafter für das Evangelium. In seinem Leben und Handeln entdecken wir viele Spuren der Botschaft Jesu, wir sehen einen authentischen Christen und einen Seligen des Himmels. Ja, Adolph Kolping wird für uns selber so zu einem Rufenden – zu einem Einladenden in sein Werk. Wenn uns Adolph Kolping zuruft, „Mach mit, engagiere dich bei Kolping, in meinem weltweiten Werk, dann ruft er uns auf den Weg der konsequenten Nachfolge Jesu, der Gottes- und Nächstenliebe.

Auszug aus dem Leitbild:

„Die christliche Gesellschaftslehre ist für die Umsetzung des Evangeliums in die Praxis der Lebens- und Arbeitswelt von großer Bedeutung:

- Der Mensch ist Mitte und Ziel allen Handelns (Personalität).
- Die Gemeinschaft hilft bei der Erfüllung der Aufgaben, die die Kräfte des Einzelnen übersteigen (Subsidiarität).
- Bei allem Handeln sind die Bedürfnisse der schwächsten Glieder der Gesellschaft zu berücksichtigen (Solidarität).
- Der Nutzen für die gesamte Gesellschaft hat bei Entscheidungen Vorrang vor der Befriedigung von Einzelinteressen (Gemeinwohl).
- Die Verantwortung für die kommenden Generationen erfordert einen gewissenhaften Umgang mit den Lebensgrundlagen dieser Welt (Nachhaltigkeit).

Bei unserer aktiven Mitwirkung und Mitverantwortung an der Gestaltung einer menschenwürdigen Welt lassen wir uns von diesen Prinzipien leiten.“

(Leitbild 31-33, 35-37)

Bei allem, was geschieht und geschehen muss an Personalplanung und Strukturreform, darf nicht außer Acht geraten, wozu wir als Kirche und als Kolpingwerk da sind: Zum Dienst an der Freude der Menschen, im Glauben wie im Leben! Wir sollen Zeichen und Werkzeug des Heiles sein. (Vaticanum II) Einseitige und übertriebene Binnensicht und Nabelschau verstellen den Blick auf die Zeichen der Zeit. Adolph Kolping sagt: „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist.“ Als Christen sind wir von Jesus in Dienst genommen. „Gehet hinaus in alle Welt und macht alle Menschen zu meinen Jüngern“, hat er gesagt (Mt 28,19). Kümmert euch um die Menschen in Not und Leid! Lasst sie eure Liebe spüren und damit die Liebe Gottes! Seid keine frommen Stubenhocker, die darauf warten, dass Menschen zu euch kommen! Geht vielmehr unter die Leute und seid für sie Licht und Salz und Sauerteig der Erde!

(Msgr. Alois Schröder)

Fürbitten:

Wir wollen zu Gott beten, der uns die Erde gegeben hat, um sie zu gestalten:

- dass wir der Erde treu bleiben, unser Leben als eine Herausforderung sehen und die Schöpfung gut verwalten
- dass wir kritisch bleiben gegenüber dem, was um uns herum geschieht, und das Gute vom Schlechten zu unterscheiden wissen
- dass wir unsere Welt als Schöpfung Gottes erkennen und als ein Versprechen seiner Treue, mit dem wir ehrfürchtig umgehen sollen
- dass wir den Menschen mit Achtung begegnen und alles Unheil von ihnen fernhalten
- dass wir uns einsetzen für junge Menschen, die den Weg ins Leben suchen

Ja, guter Gott, darum bitten wir dich auf die Fürbitte des seligen Adolph Kolping, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden, Troubadour für Gott 293 (T: Wolfgang Poeplau/ M: Ludger Edelkötter)



6. Schön reden tut's nicht

**Lied: Jetzt ist die Zeit, Troubadour für Gott 758 (T: Alois Albrecht/
M: Ludger Edelkötter)**

Von Kolping zitiert und immer wieder überliefert, ist die Aussage: „Schön reden tut's nicht, die Tat ziert den Mann!“ Wir können sie sicher dahingehend verändern, dass wir sagen, die Tat ziert den Menschen. Sonntagsredner waren Adolph Kolping verhasst; er brauchte Mitarbeiter und Gesellen, die zupacken konnten, wenn ihre Hilfe gefragt war und die Worten auch Taten folgen ließen. Diese Forderung trägt sich durch sein Leben. Er hat sicher viele Menschen erlebt, die wortgewandt redeten, aber damit eigentlich vertuschen wollten, dass sie zur Tat und Hilfe nicht bereit waren. Für Kolping gehörten Beten und Arbeiten zusammen - sie sind nicht voneinander zu trennen; verbunden mit der lebenslangen Bereitschaft zu lernen und an sich zu arbeiten. Anders ist auch nicht zu verstehen, was er 1841 sagte: „Das Christentum besteht nicht in schönen Worten und leeren Redensarten, es muss tätig, hingebend, aufopfernd geübt werden, so dass es sich auch im Äußeren ausdrückt und auf die Umgebung mit übergeht.“ (KS 1, S. 92)

Das erinnert an Worte des Jakobusbriefes:

„Meine Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch, ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen – was nützt das? So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat. Nun könnte einer sagen: Du hast Glauben, und ich kann Werke vorweisen; zeig mir deinen Glauben ohne die Werke und ich zeige dir meinen Glauben aufgrund der Werke.“ (Jak 2, 14-18)

Im Leitbild entdecken wir dazu folgenden Gedanken:

„Wir fördern soziales Bewusstsein und Handeln. Dazu entwickeln wir Konzepte und packen tatkräftig an. Der Dienst für andere schließt Lebensbegleitung und Anwaltschaft für Benachteiligte und Hilfesuchende ein.“ (53)

KOLPING in 12 Sätzen

- Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft.
- Wir handeln im Auftrag Jesu Christi.
- Wir nehmen uns Adolph Kolping zum Vorbild.
- Wir sind in der Kirche zu Hause.
- Wir sind eine generationsübergreifende familienhafte Gemeinschaft.
- Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit.
- Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung.
- Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen.
- Wir vertreten ein christliches Arbeitsverständnis.
- Wir verstehen uns als Anwalt für Familie.
- Wir spannen ein weltweites Netz der Partnerschaft.
- Wir leben verantwortlich und handeln solidarisch.

(Über die 12 Sätze ist auch ein Gespräch untereinander sinnvoll und machbar: wo sind unsere Stärken, wo unsere Schwächen als Gemeinschaft? Welcher der Sätze können wir uns als Vorsatz nehmen?)

Gebet der Kolpingsfamilie

Herr Jesus Christus, deine Botschaft zu verkünden und sie in die Tat umzusetzen, ist dein Auftrag an die Kirche. Wir danken dir für dein Vertrauen, das du in die Menschen gesetzt hast. Wir danken dir für den Menschen Adolph Kolping, der uns in dieser Aufgabe zum Vorbild wurde. Gib uns die Gaben, durch die er sein Werk prägte: Gläubigkeit und Selbstvertrauen, Lebensernst und Freude, Selbstverantwortung und Solidarität, Geschichtsbewusstsein und Fortschrittswille. Stärke unseren Glauben, damit wir der Welt und ihren Forderungen nicht ausweichen. Wecke in uns die Hoffnung, dass wir Freude verbreiten, wo wir uns um Menschen bemühen. Festige die Liebe, dass wir verantwortungsvoll mitarbeiten an der Entwicklung der Kirche und einer menschlichen Gesellschaft. Unsere Gemeinschaft im Kolpingwerk soll ein Anfang sein für dein kommendes Reich. Amen.

Lied: GL 614, 1-3 Wohl denen, die da wandeln



7. Als Seliger der Kirche begleitet er auch heute sein Werk und ist uns Vorbild

Lied: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, Troubadour für Gott 83 (T: K. Okonek, Jo Raile/ M: aus Israel)

Aus der Offenbarung des Johannes:

Danach sah ich: eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen in weißen Gewändern vor dem Thron und vor dem Lamm und trugen Palmzweige in den Händen. Sie riefen mit lauter Stimme: Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm. ... Da fragte mich einer der Ältesten: Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen, und woher sind sie gekommen? Ich erwiderte ihm: Mein Herr, das musst du wissen. Und er sagte zu mir: Es sind die, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht. Deshalb stehen sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm bei Tag und Nacht in seinem Tempel; und der, der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen aufschlagen.

Offb 7, 9.10.13-15

Wort von Papst Johannes Paul II. (25.10.2001)

„...In der Tat: Adolph Kolping hat geistliche Früchte im Überfluss hervorgebracht. Die Ernte ist groß, die das Kolpingwerk bis heute in aller Welt einfahren kann. Ein solches Erbe verpflichtet. Gott, der uns das Leben geschenkt hat, hat auch einen Plan mit jedem von uns. Er erwartet, dass wir uns in der Kraft der Frohen Botschaft aufmachen und wie ein guter Baum gute Früchte hervorbringen. Als Schwestern und Brüder der Kolpingsfamilien steht ihr unter einem besonderen Anspruch, den euer „Vater“ Kolping aufgestellt hat: Ihr seid verpflichtet, als „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ (Mt 5, 13-14) in die Gesellschaft auszustrahlen und diese nach den Prinzipien der katholischen Soziallehre mitzugestalten. (...) Der selige Adolph Kolping hat einmal gesagt: „Es wird darauf ankommen, das Christentum dem Geist und der Praxis nach ins wirkliche gesellschaftliche Leben hineinzutragen.“ Dieses Wort eures Gründers ist heute aktueller denn je. Ich freue mich, dass es weltweit von mehr als fünftausend Kolpingsfamilien als Auftrag begriffen wird. Dafür danke ich euch von Herzen. Zugleich ermutige ich euch, in eurem Zeugnis nicht nachzulassen.“

Im Leitbild des Kolpingwerkes lesen wir:

“Adolph Kolping gab ein Zeugnis des Glaubens in seiner Zeit. Als Seliger der Kirche begleitet er auch heute sein Werk und ist uns Vorbild.“

Gebet um die Heiligsprechung:

Allmächtiger, ewiger Gott!

Du hast uns den seligen Adolph Kolping als Fürsprecher und Vorbild geschenkt. Sein Leben war erfüllt von der Sorge für junge Menschen in religiöser und sozialer Not. Vielen war er ein unermüdlicher Seelsorger, väterlicher Ratgeber, geduldiger Lehrer und treuer Freund.

Er hat uns die Liebe zu deinem Sohn vorgelebt. Seine Treue zur Kirche ist uns ein Vorbild. Sein Anliegen war es Arbeit, Familie und Gesellschaft im Licht unseres

Glaubens zu verstehen. Gegenseitige Hilfe in Gemeinschaft verstand er als Ausdruck christlicher Nächstenliebe.

Aus der Heiligen Schrift, den Sakramenten und dem Gebet schöpfte er die Kraft, ein Werk zu schaffen, das dir und den Menschen dienen soll.

Zu allen Zeiten hast du uns Menschen zur Mitarbeit am Aufbau deines Reiches berufen, darum bitten wir dich: Lass uns heute mitwirken an der Überwindung von Armut, Ungerechtigkeit und Hoffnungslosigkeit. Hilf uns, auf die Fürsprache des seligen Adolph Kolping, mutig für das menschliche Leben und den Schutz von Ehe und Familie einzutreten. Lass uns in der Gemeinschaft deiner Kirche und des Internationalen Kolpingwerkes Salz für die Erde und Licht für die Welt sein.

Erfülle unsere Hoffnung, Adolph Kolping in der Gemeinschaft mit der ganzen Kirche in allen Sprachen und Nationen als Heiligen verehren zu dürfen. Lass uns durch Glauben, Hoffnung und Liebe an der Vollendung deines Reiches in dieser Welt mitarbeiten, wie es Adolph Kolping getan hat.

Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen!

Lied: Kolping-Grablied: Ein Gotteshaus steht zu Köln am Rhein



Letzte Station Köln oder Kerpen:

8. Von Köln/ Kerpen hinaus in die Welt

Lied: Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt, Troubadour für Gott 181 (T: Winfried Pilz/ M: Karen Lafferty)

Aus dem Leitbild:

„KOLPING setzt sich für die Integration fremder Menschen in unsere Gesellschaft ein unter Wahrung der wechselseitigen Rechte und Pflichten. Wir wecken Verständnis für andere Lebensweisen und erwarten dies auch für unsere eigene Kultur.“ (88)

„KOLPING ist durch partnerschaftliche Kontakte und Projekte mit Menschen aus vielen Ländern verbunden. Im Internationalen Kolpingwerk ist hierdurch ein enges Netz von Beziehungen entstanden, wobei wir die Begegnung junger Menschen besonders fördern.“ (92)

Ein schönes Zeichen wäre es, eine Kerze in der Minoritenkirche (oder der Pfarrkirche in Kerpen) aufzustellen, die die Anliegen der Teilnehmer durch ihr entzündetes Licht noch länger wach hält. Diese Kerze kann gesegnet werden mit folgendem Gebet:

Herr Jesus Christus,

Du bist das Licht der Welt. Du bist gekommen, die vielen Dunkelheiten unseres Lebens durch deine Gegenwart und Nähe aufzuhellen. Diese Kerze ist ein Bild von dir. Wo sie brennt, verbreitet sie Licht und Wärme, Hoffnung und Freude. Du sagst uns, dass wir es dir gleichtun sollen.

Deshalb bitten wir dich: Entflamme unser Herz mit deinem Geist. Lass uns brennen in der Liebe zu deinem und unserem Gott. Ja, lass uns wie Adolph Kolping leidenschaftlich für die leben, die von großer Not und Dunkelheit umfassen sind. Schenke uns die Freude einer neuen Begeisterung und eines mutigen Aufbruchs in der Gemeinschaft des Kolpingwerkes. Darum bitten wir dich, der du unser Herr und Bruder bist, heute und alle Tage unseres Lebens, bis in Ewigkeit. Amen.

Kanon: Lobet und preiset ihr Völker den Herrn (GL 282)

Lesung aus dem Matthäusevangelium:

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt 28, 16-20)

Meditation:

Die tröstlichste und hoffnungsvollste Botschaft zu Beginn: Jesus Christus lässt uns nicht allein, sein Geist ist bei uns in all unserem Tun. Wir brauchen nicht zu verzagen. Es mag sein, dass wir über Mitgliedereinbrüche klagen, überalterte Kolpingsfamilien erleben oder Streit im Vorstand erfahren, der uns bis an die Grenzen unserer Belastbarkeit führt. Christus sendet uns auch heute wieder neu in die Welt und geht unseren Weg mit. Natürlich ist nicht alles rosig

im Kolpingwerk, aber es gibt keinen Grund, wirklich zu klagen. Adolph Kolping hat dem Verband wichtige Aufgaben mit auf den Weg gegeben. Wir sollen uns um junge Menschen kümmern, die Unterstützung brauchen, um einen Beruf zu erlernen – um fit zu werden für das Leben. Mittlerweile gilt dieser Auftrag längst weltweit. Die Menschen lehren und für Jesus Christus gewinnen – ihnen Freude an der kirchlichen Gemeinschaft zu vermitteln auch das gilt weiter. Lasst uns unsere Gemeinschaften zu Orten des Glaubens und der gelebten Solidarität werden – auch da, wo andere Strukturen zerbrechen. Jeden Faden, den wir von Mensch zu Mensch und von Herz zu Herz spinnen, wird ein Netzwerk schaffen für ein neues Geflecht christlichen Lebens vor Ort. Kolpinger sind bodenständige Menschen, die mit den Gemeinden das Gespräch suchen, um Kirche zu bauen und Herzen für Jesus Christus zu öffnen – wie Adolph Kolping selbst. Gewinnen wir diesen Mut, um unsere Aufgaben in der Welt auszuführen; denn „Wer Mut zeigt, macht Mut“, so sagt uns unser Seliger auch vom Himmel aus.

Fürbitten:

Guter Gott, Grund unserer Hoffnung. Du hast uns deinen Frieden zugesagt. Wir bitten dich: Erbarme dich und hilf uns.

- Wir bitten für die Mächtigen in Politik und Wirtschaft, dass sie den Willen haben und die Wege suchen, die Spirale der Gewalt zu durchbrechen, Gerechtigkeit zu fördern und der Gewalt zu entziehen.
- Wir bitten für unsere Kirchen, dass sie ein Ort werden, wo Frieden und Gerechtigkeit in Geschwisterlichkeit gelebt werden und dass sie weltweit friedensstiftend wirken.
- Wir bitten, dass wir auch Menschen, mit denen wir in Unfrieden leben, als gleichwertig annehmen und anerkennen. Wir bitten um den Mut, Konflikte anzuschauen, anzugehen und auszuhalten und um die Weisheit zu erkennen.
- Wir bitten, dass wir unsere Mitverantwortung erkennen und dass wir, wo wir selbst zu Opfern geworden sind, nicht andere zu Opfern machen. Wir bitten um die Kraft, trotz unserer eigenen Verwundungen zum Heil der anderen beizutragen.

Darum bitten wir dich – auf die Fürbitte des seligen Adolph Kolping – durch Christus, unseren Herrn. Amen

(Aus dem Vorschlag zur Gebetsstunde zum Weltfriedenstag 2005 – hrsg. von BDKJ, KFD u.a.)

Vater unser

Segen:

Der Herr segne uns und behüte uns,
er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig,
er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Lied: Kolpingtagslied, Wir sind Kolping (T/M: ProJoe)

Liederanhang:

1. Kommt herbei, singt dem Herrn (GL 270, 1-3)
Wenn das Brot, das wir teilen (Troubadour für Gott 140)
2. Wo zwei oder drei (Troub. 128)
Herr, gib uns Mut zum Hören (Troubadour für Gott 46)
3. Selig seid ihr (Troubadour für Gott 146)
Den Herren will ich loben (GL 261)
4. Ich möcht, dass einer mit mir geht (Troub. 292)
Hilf, Herr meines Lebens, (Troub. 62)
5. Nun danket all und bringet Ehr (GL 267, 1-4)
Herr, gib uns deinen Frieden (Troubadour für Gott 143)
6. Jetzt ist die Zeit (Troubadour für Gott 483)
Wohl denen, die da wandeln (GL 614, 1-3)
7. Komm, heilger Geist, mit deiner Kraft (Troubadour 63)
Kolping-Grablied: Ein Gotteshaus steht zu Köln am Rhein
8. Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt (Troubadour 137)
Lobet und preiset (Troub. 362)
Wir sind Kolping!

Komm herbei, singt dem Herrn

V/A 1. Kommt her - bei, singt dem Herrn,
 ruft ihm zu, der uns be - freit.
 V Sin - gend laßt uns vor ihn tre - ten,
 mehr als Wor - te sagt ein Lied.
 A Sin - gend laßt uns vor ihn tre - ten,
 mehr als Wor - te sagt ein Lied.

2. |: Er ist Gott, Gott für uns, / er allein ist letzter Halt. :|
 |: Überall ist er und nirgends, / Höhen, Tiefen, sie sind
 sein. :|
 3. |: Ja, er heißt: Gott für uns; / wir die Menschen, die er
 liebt. :| |: Darum können wir ihm folgen, / können wir
 sein Wort verstehn. :|

Wenn das Brot, das wir teilen

1. Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht und das Wort, das wir sprechen, als
 Lied erklingt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer
 Welt. Ja dann schauen wir heut schon sein Angesicht

in der Liebe die alles umfängt, die alles umfängt.

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt,
und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, ...
3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält,
und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, ...
4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt,
und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, ...
5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist,
und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, ...

Text: C.P. März Melodie: Kurt Grahl Rechte: bei den Autoren

Wo zwei oder drei

1. *D G A G D Hm D Em 7 F#m A D*

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

2.

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Text: Math. 18,20 Melodie: Jesus-Bruderschaft Gnadenthal aus: Mosaik Sammelband (c) Präsenz-Verlag der Jesus-Bruderschaft Gnadenthal, 6257 Hünfelden

Herr, gib uns Mut zum Hören

Dm Am Dm Gm Dm C

Herr, gib uns Mut zum Hören auf das, was du uns

F Am F C Am Dm Gm Dm

sagst. Wir danken dir, daß du es mit uns wagst.

2. Herr, gib uns Mut zum Leben, auch wenn es uns bedrückt.
Wir danken dir: du hast den Tod besiegt.
3. Herr, gib uns Mut zur Arbeit, auch wenn sie nicht gefällt.
Wir danken dir, wo du uns hingestellt.
4. Herr, gib uns Mut zum Dienen, dort, wo es nötig ist.
Wir danken dir, weil du ja bei uns bist.
5. Herr, gib uns Mut zur Stille, die uns so nötig tut.
Wir danken dir, daß alles in dir ruht.
6. Herr, gib uns Mut zum Glauben, an dich, den einen Herrn.
Wir danken dir; denn du bist uns nicht fern.

Text und Melodie: Kurt Rommel (c) Burckhardthaus-Laetare Verlag GmbH, Offenbach

Selig seid ihr

F C A Dm Bb C4 3 F F C A Dm Bb C4 3 F

1. Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt, selig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt.
2. Selig seid ihr, wenn ihr lieben lernt, selig seid ihr, wenn ihr Güte wagt.
1)4. Selig seid ihr, wenn ihr Friedenmacht, selig seid ihr, wenn ihr Unrecht spürt.

C F C7 F Bb F Gm Bb C F C7 F Gm F Bb G7 C

3. Selig seid ihr, wenn ihr Leiden merkt, selig seid ihr, wenn ihr ehrlich bleibt,

1. Selig seid ihr, wenn ihr Wunden heilt,
Trauer und Trost miteinander teilt.
2. Selig seid ihr, wenn ihr Krüge füllt,
Hunger und Durst füreinander stillt.
3. Selig seid ihr, wenn ihr Fesseln sprengt,
arglos und gut voneinander denkt.
4. Selig seid ihr, wenn ihr Schuld verzeiht,
Stütze und Halt aneinander seid.

Text: F.K. Barth + P. Horst
Melodie: P. Janssens
aus: "Uns allen blüht der Tod",
1979, Rechte im Peter Janssens
Musik Verlag, 4404 Telgte

Alternativtext 1-4: R. Weber, Rechte beim Autor

Den Herren will ich loben

1. Den Her-ren will ich lo-ben, es jauchzt in
denn er hat mich er-ho-ben, daß man mich
Gott mein Geist; An mir und mei-nem Stam-
se-lig preist.
me hat Gro-ßes er voll-bracht, und hei-lig
ist sein Na-me, ge-wal-tig sei-ne Macht.

2. Barmherzig ist er allen, / die ihm in Ehrfurcht nahn; /
die Stolzen läßt er fallen, / die Schwachen nimmt er an. /
Es werden satt aufstehen, / die arm und hungrig sind, / die
Reichen müssen gehen, / ihr Gut verweht im Wind.
3. Jetzt hat er sein Erbarmen / an Israel vollbracht, / sein
Volk mit mächtgen Armen / gehoben aus der Nacht. / Der
uns das Heil verheißen, / hat eingelöst sein Wort. / Drum
werden ihn lobpreisen / die Völker fort und fort.

T: Maria Luise Thurmair 1954/1971 nach dem Magnificat
M: „O Gott, nimm an die Gaben“, Nr. 468
Das Magnificat-Lied kann auch nach der ökumenischen Melodie „Gott, der
nach seinem Bilde“ Nr. 74 gesungen werden.

Ich möchte, dass einer mit mir geht

Ich möcht, daß einer mit mir geht, der's Leben kennt der
mich versteht, der mich in al-len Zeiten kann ge-
leiten. Ich möcht daß einer mit mir geht.

2. Ich wart, daß einer mit mir geht, der auch im Schweren zu mir
steht, der in den dunklen Stunden mir verbunden.
Ich wart, daß einer mit mir geht.
3. Es heißt, daß einer mit mir geht, der's Leben kennt, der mich
versteht, der mich zu allen Zeiten kann begleiten.
Es heißt, daß einer mit mir geht.
4. Sie nennen ihn den Herren Christ, der durch den Tod gegangen
ist, er will durch Leiden und Freuden mich geleiten.
Ich möcht, daß einer mit mir geht.

Text und Melodie: Hanns Köbler aus: "Neue geistliche Lieder", BE 285
(c) Gustav Bosse Verlag, Regensburg

Hilf, Herr meines Lebens,



1. Hilf, Herr meines Lebens, daß ich nicht vergebens,

daß ich nicht vergebens hier auf Erden bin.

2. Hilf, Herr meiner Tage, daß ich nicht zur Plage,
daß ich nicht zur Plage meinem Nächsten bin.
3. Hilf, Herr meiner Stunden, daß ich nicht gebunden,
daß ich nicht gebunden an mich selber bin.
4. Hilf, Herr meiner Seele, daß ich dort nicht fehle,
daß ich dort nicht fehle, wo ich nötig bin.
5. Hilf, Herr meines Lebens, daß ich nicht vergebens,
daß ich nicht vergebens hier auf Erden bin.

Text: Gustav Lohmann Melodie: Hans Puls aus: Neue Kinderlieder, BE 807
Rechte: Gustav Bosse Verlag, Regensburg

Nun danket all und bringet Ehr



1. Nun dan-ket all und brin-get Ehr, ihr

Men-schen in der Welt, dem, des-sen Lob der

En-gel Heer im Him-mel stets ver-meldt.

2. Ermuntert euch und singt mit Schall / Gott, unserm
höchsten Gut, / der seine Wunder überall / und große
Dinge tut.
3. Er gebe uns ein fröhlich Herz, / erfrische Geist und
Sinn / und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz / in
Meerestiefen hin.
4. Er lasse seinen Frieden ruhn / auf unserm Volk und
Land; / er gebe Glück zu unserm Tun / und Heil zu allem
Stand.
5. Solange dieses Leben währt, / sei er stets unser Heil, /
und wenn wir scheiden von der Erd, / verbleib er unser
Teil.
6. Er drücke, wenn das Herze bricht, / uns unsre Augen
zu / und zeig uns drauf sein Angesicht / dort in der ewgen
Ruh.

T: Paul Gerhardt 1647 M: Johann Crüger 1653, nach Genf 1562

Herr gib uns deinen Frieden

1. Am F G C 2. Am F G C

Herr, gib uns deinen Frieden; gib uns deinen Frieden;

3. Am F G C 4. Am F G C

Frieden, gib uns deinen Frieden; Herr, gib uns deinen Frieden.

Text: Wolfgang Poeplau Melodie: Ludger Edelkötter aus: Herr gib uns deinen Frieden (c) Impulse-Musikverlag, Drensteinfurt

Jetzt ist die Zeit

C Dm G C F G

Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde. Heute wird getan, oder auch vertan worauf es ankommt wenn ER kommt

Am - F G C Am F

1. Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gespart, was hast du alles besessen?

G F G Am F Dm G C G

Seine Frage wird lauten: Was hast du geschenkt, wen hast du geschätzt um meinetwillen?

2. Der Herr wird nicht fragen: Was hast Du gewußt, was hast Du Gescheites gelernt? Seine Frage wird lauten: Was hast Du bedacht, wem hast Du genützt um meinetwillen?
3. Der Herr wird nicht fragen: Was hast Du beherrscht, was hast Du Dir unterworfen? Seine Frage wird lauten: Wem hast Du gedient, wen hast Du umarmt um meinetwillen?
4. Der Herr wird nicht fragen: Was hast Du bereist, was hast Du Dir leisten können? Seine Frage wird lauten: Was hast Du gewagt, wen hast Du befreit um meinetwillen?
5. Der Herr wird nicht fragen: Was hast Du gespeist, was hast Du Gutes getrunken? Seine Frage wird lauten: Was hast Du geteilt, wen hast Du genährt um meinetwillen?
6. Der Herr wird nicht fragen: Was hast Du gegläntzt, was hast Du Schönes getragen? Seine Frage wird lauten: Was hast Du bewirkt, wen hast Du gewärmt um meinetwillen?
7. Der Herr wird nicht fragen: Was hast Du gesagt, was hast Du alles versprochen? Seine Frage wird lauten: Was hast Du getan, wen hast Du geliebt um meinetwillen?
8. Der Herr wird nicht fragen: Was hast Du erreicht, was hast Du Großes gegolten? Seine Frage wird lauten: Hast Du mich erkannt, ich war Dein Bruder um deinetwillen?

Text: Alois Albrecht, An der Universität 2, 8600 Bamberg

Musik: Ludger Edelkötter erschienen auf der LP IMP 1011

- Worauf es ankommt, wenn Er kommt -

Rechte: Impulse-Musikverlag Ludger Edelkötter, Drensteinfurt

Wohl denen, die da wandeln



1. Wohl de - nen, die da wan - deln vor
nach sei - nem Wor - te han - deln und
Gott in Hei - lig - keit, Die recht von
le - ben al - le - zeit.

Her - zen su - chen Gott und sei - ner Wei - sung
fol - gen, sind stets bei ihm in Gnad.

2. Lehr mich den Weg zum Leben, / führ mich nach deinem Wort, / so will ich Zeugnis geben / von dir, mein Heil und Hort. / Durch deinen Geist, Herr, stärke mich, / daß ich dein Wort festhalte, / von Herzen fürchte dich.
3. Dein Wort, Herr, nicht vergehet; / es bleibt ewiglich, / so weit der Himmel gehet, / der stets bewegt sich. / Dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit / gleichwie der Grund der Erde, / durch deine Hand bereit't.

T: nach Cornelius Becker 1602 M: Heinrich Schütz 1661

Komm, heiliger Geist, mit deiner Kraft



Refr. *Em A Em A E A Em H7 Em*

Komm, heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

Em G A G D Am Em H7

1. Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellt
so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten uns're Welt.

2. Wie der Sturm unaufhaltsam, dringt in unser Leben ein. Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir deine Kirche sein.
3. Schenke uns von deiner Liebe, die vertraut und die vergibt.
Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den ander'n liebt.
- Text: Klaus Okonek und Jo Raile Melodie aus Israel aus: "Sagt es weiter"*
Textrechte: Klaus Okonek, Jo Raile

Kolpinggrab-Lied

Ein Gotteshaus steht zu Köln am Rhein.

Ein Gotteshaus steht zu Köln am Rhein, die wandernden Burschen sie treten dort ein. Zu Füßen des Altars am steinernen Grab, da knien sie nieder mit Bündel und Stab.

» Ihr wandernden Burschen, o saget mir an: Was hat der im Grabe euch Gutes getan? Läg Vater und Mutter dort unter dem Stein, ihr könntet nicht stiller und dankbarer sein. «

» Einst war's um uns Burschen gar trostlos bestellt, wir waren verstoßen und fremd in der Welt! Da tat er sein Haus auf und rief uns hinein, wollt mehr noch als Vater und Mutter uns sein.

Vordem war er selbst mit dem Stab in der Hand, gezogen als Schustergesell durchs Land. Der Schustergeselle von Köln am Rhein, ward Priester und schuf den Gesellenverein.

Man hat ihn begraben hier unter dem Stein, doch schließet der Stein seine Liebe nicht ein. Wir ziehn durch die Heimat und weiter hinaus und grüßen die Brüder und sind wie zu Haus.

Und ob wir auch wandern und kommen und gehn, die Liebe, die Treue, sie bleiben bestehn. Woher auch des Wegs und wohin wir auch ziehn, wir danken hier Kolping und beten zum ihm! «

Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt



1. Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt, suchet zuerst Gottes Reich!
2. Selig seid ihr, die ihr hungert nach dem Wort und nach der Wahrheit euch sehnt.
3. Kommet zu mir, wenn euch eure Last erdrückt. Ich will sie tragen für euch.
4. Kommet und jubelt die ihr weint und traurig seid. Ich wische alle Tränen ab.



1. Und al-les an-de-re wird euch dazugeschenkt. Alleluja, alleluja.
2. Ich will euch das Wort des Lebens und der Wahrheit sein. Alleluja, alleluja.
3. Und ihr werdet Frieden finden bei mir al-le-zeit. Alleluja, alleluja.
4. Und meine Freude wird für immer bei euch sein. Alleluja, alleluja.



- 1-4. Al-le-lu-ja, al-le-lu-ja. Al-le-lu-ja, al-le-lu-ja.

Text: Gabi Schneider/Hans-Jakob Weinz Melodie: aus Frankreich

in: Hubertus Tommek, "Preist unsern Gott"

Auslieferung: Verlag Butzon & Bercker, Keverlaer

2. Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn, seid eines Sinnes und Geistes. Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib. Halleluja, halleluja.
3. Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, ihr seid das Salz für die Erde. Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg. Halleluja, halleluja.
4. Liebet einander, wie euch der Herr geliebt, er liebte euch bis zum Tode. Er hat den Tod ein für alle Mal besiegt: Halleluja, halleluja.
5. So wie die Körner, auf Feldern weit verstreut, zu einem Brote geworden, so führt der Herr die zusammen, die er liebt. Halleluja, halleluja.
6. So wie der Morgen nach einer langen Nacht, so wie ein Quell in der Wüste, so ist das Wort, das uns dieser Tag gebracht: Halleluja, halleluja.
7. Darum, ihr Freunde, in diesem weiten Rund: ER, der den Taubstummen heilte, öffnet die Ohren und öffnet euch den Mund. Halleluja, halleluja.
8. Ihr seid das Licht, das die dunkle Zeit erhellt, ihr seid die Hoffnung der Erde! Kehrt um und glaubt und erneuert diese Welt! Halleluja, halleluja.

Strophen für den (Hauptgottesdienst beim) Katholikentag '82

Text: Winfried Pilz Rechte: Verlag Haus Altenberg, Düsseldorf

Lobet und preiset



Lobet und preiset ihr Völker den Herrn, freuet euch seiner und dienet ihm gern;



all ihr Völker, lobet den Herrn!

Text: Psalm 67, 4-6 Melodie: mündlich überliefert

„Wir sind Kolping“

Es gibt viele Fragen in dieser Zeit.
Sag, wie soll ich leben? Ausweglosigkeit.
Viele Angebote, wenig, das auch trägt
und sich in ein Herz einprägt.

Da sein, um zu helfen, Nöte zu seh´n,
und mich nicht verschließen, vorwärts zu geh´n.
Aufeinander achten, lernen zu versteh´n
und gemeinsam Wege geh´n.

Eine Weltfamilie, lebendig und stark.
Zufluchtsort für jeden, der kommen mag.
Zueinander finden, lernen zu versteh´n
und gemeinsam Wege geh´n.

Ref.
Wir sind Kolping – Menschen dieser Welt –
und wir sehen das, was wirklich zählt.
Gottes Liebe weiter tragen in die Welt hinein,
zusammen leben, nicht allein.
Wir sind Kolping – Menschen dieser Zeit –
und wir handeln aus Verbundenheit.
Gottes Liebe weiter geben, off´ne Tür zu sein,
zusammen leben, nicht allein.

(Zwischenspiel)

Wenn wir alles geben und Zukunft bau´n,
leben aus dem Glauben, weil wir vertrau´n,
dann wird unser Wirken morgen noch besteh´n,
um gemeinsame Wege zu geh´n.

Ref.
Wir sind Kolping – Menschen dieser Welt –
und wir sehen das, was wirklich zählt.
Gottes Liebe weiter tragen in die Welt hinein,
zusammen leben, nicht allein.
Wir sind Kolping – Menschen dieser Zeit –
und wir handeln aus Verbundenheit.
Gottes Liebe weitergeben, off´ne Tür zu sein,
zusammen leben – nicht allein,
zusammen leben – nicht allein,
zusammen leben – nicht allein.

Herausgeber: Kolpingwerk Deutschland
Kolpingplatz 5-11
50667 Köln

Verantwortlich: Ehrenpräses Msgr. Alois Schröder

Bezug: Kolpingwerk Deutschland
Materialabteilung
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
E-Mail: material@kolping.de

Impressum

Redaktion: Ehrenpräses Alois Schröder

Druck: Druckerei Lutz, Köln

Köln, Februar 2009

KOLPING in 12 Sätzen

- Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft.
- Wir handeln im Auftrag Jesu Christi.
- Wir nehmen uns Adolph Kolping zum Vorbild.
- Wir sind in der Kirche zu Hause.
- Wir sind eine generationenübergreifende familienhafte Gemeinschaft.
- Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit.
- Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung.
- Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen.
- Wir vertreten ein christliches Arbeitsverständnis.
- Wir verstehen uns als Anwalt der Familie.
- Wir spannen ein weltweites Netz der Partnerschaft.
- Wir leben verantwortlich und handeln solidarisch.

Aus: Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland